



Latinum an der Philosophischen Fakultät

Allgemeines
Fächerkatalog

Kurskonzept

Kurse

Prüfung

Tutorate

Übungstexte

Links

Orientierung der Mittelschulen/ Katalog der lateinpflchtigen Fächer der Universität Zürich

UNIVERSITÄT ZÜRICH

DEKANAT DER

PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

CH-8006 Zürich

Rämistr. 71

01/634 22 34

15. Januar 2004

Lateinkenntnisse für das Studium an der Philosophischen Fakultät und an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich

Orientierung zu Händen der Rektorinnen und Rektoren, der Lehrerinnen und Lehrer der Schweizerischen Mittelschulen sowie der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern

Fundierte Kenntnisse der lateinischen Sprache bilden die obligatorische Voraussetzung für das Studium einer grossen Zahl von Fächern an der Philosophischen Fakultät und für das Studium der Theologie. Sie sind auch für jene Fächer der Philosophischen Fakultät von Nutzen und Bedeutung, die das Latein nicht reglementarisch verlangen.

Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern müssen dies bedenken, wenn sie Überlegungen zum Studien- und Berufsziel anstellen und die Fächerwahl an der Mittelschule im Hinblick auf das spätere Studium treffen.

An der Philosophischen Fakultät besteht die Lateinpflcht grundsätzlich und auch in Zukunft für die Sprach-, Literatur- und Geschichtsfächer aus dem europäischen und gesamtamerikanischen Raum, für die wissenschaftlichen Disziplinen im Kontext der antiken und islamischen Welt, für den Gesamtbereich der Philosophie, der Kunstgeschichte und der Musikwissenschaft. Ausnahmen bilden allein Nordistik, Slavistik und Filmwissenschaft.

Auch beim Studium eines der grossen sozialwissenschaftlichen Fächer der Philosophischen Fakultät (Psychologie, Soziologie, Ethnologie etc.) führt die Kombination mit einem Fach aus dem genannten Wissenschaftsbereich zur Lateinpflcht. Im 2. Nebenfach wird in der Regel kein Latein verlangt; allerdings gibt es Ausnahmen in grösserer Zahl, die unten angeführt sind.

Dass Lateinkenntnis in diesem Ausmass und Rahmen verlangt wird, beruht nicht einfach auf akademischer Tradition, sondern auf wissenschaftlichen Notwendigkeiten und einem Begriff von Erkenntnis und Forschung, wie er auch die Differenz zwischen Universitäten und Fachhochschulen bestimmt. Bis ins 19. Jahrhundert ist die europäische Bildungssprache eine doppelte; sie besteht aus Latein und der jeweiligen Nationalsprache. Die Wechselwirkung beider prägt die Geschichte aller Einzelsprachen und ihrer Literaturen, bestimmt die Geschichte der Philosophie und der Künste. Für die

Geschichtswissenschaften im engeren Sinn bildet Latein die Sprache eines grossen Teils der Quellentexte, d.h. des Grundlagenmaterials. Ohne Zugang zum originalen Wortlaut ist eine wissenschaftliche Arbeit mit den Quellen nicht möglich.

Dazu kommt die enge Verbindung des Lateins mit der antiken Kultur und seine überragende Funktion in deren Tradierung. Keine Epoche der europäischen Geschichte ist denkbar ohne eine je spezifische Auseinandersetzung mit Vorgaben und Modellen der Antike. Deren Mythen, Philosophie und Rhetorik, ihre naturwissenschaftlichen und politischen Konzepte, ihre Architektur, Kunst und Literatur: sie schlagen auf immer neue Weise durch in die theoretische und ästhetische Orientierungssuche auch noch der Moderne. Und wenn es gewiss stimmt, dass jede fremde Sprache den Umgang mit der eigenen befördert und die Einsicht in die sprachlichen Gesetzmässigkeiten generell vervielfacht, so gilt dies vom Latein - angesichts seines Fortwirkens in den Strukturen und im Wortschatz der europäischen Sprachen, angesichts auch seiner Präsenz in der Fachterminologie der Natur- und Sozialwissenschaften - doch in ganz besonderem Masse.

Kenntnis des Lateins wird verlangt für die folgenden Fächer an der Philosophischen Fakultät sowie für das Studium an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich (in alphabetischer Reihenfolge):

Haupt- und/oder 1. Nebenfach:

- Ägyptologie
- Allgemeine Geschichte
- Alte Geschichte (mit Ausweis über Kenntnisse des Griechischen)
- Arabische Sprach- und Literaturwissenschaft

- Britische und nordamerikanische Geschichte
- Byzantinistik
- Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft
(Deutsche Sprachwissenschaft
Deutsche Literaturwissenschaft, Literatur bis 1700
Deutsche Literaturwissenschaft, Literatur seit 1700)
- Englische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Europäische Volksliteratur
- Französische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Geschichte der Kunst des Mittelalters und der Neuzeit
- Geschichte des Mittelalters
- Geschichte der Neuzeit
- Griechische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Hebräische Sprach- und Literaturwissenschaft (Semitistik)
- Historisch-biblische Theologie (mit Ausweis über Kenntnisse des Griechischen)
- Historische Hilfswissenschaften
- Islamwissenschaft
- Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Kirchengeschichte
- Klassische Archäologie (im Hauptfach mit Ausweis über Kenntnisse des Griechischen)
- Lateinische Sprach- und Literaturwissenschaft (im Hauptfach und bei Verteilung auf 1. und 2. Nebenfach mit Ausweis über Kenntnisse des Griechischen)
- Militärgeschichte
- Mittelalterarchäologie
- Mittellateinische Sprach- und Literaturwissenschaft

- Musikwissenschaft
- Niederlandistik
- Osteuropäische Geschichte
- Persische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Philosophie
- Portugiesische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Rätoromanische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Religionswissenschaft
- Schweizergeschichte und schweizerische Verfassungkunde
- Spanische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Türkische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Ur- und Frühgeschichte
- Vergleichende germanische Sprachwissenschaft
- Vergleichende indogermanische Sprachwissenschaft
- Vergleichende Literaturwissenschaft
- Vergleichende romanische Sprachwissenschaft
- Wirtschaftsgeschichte in Verbindung mit Sozialökonomie

2. Nebenfach:

- Ägyptologie
- Allgemeine Geschichte
- Alte Geschichte (mit Ausweis über Kenntnisse des Griechischen)
- Britische und nordamerikanische Geschichte
- Byzantinistik
- Deutsche Literaturwissenschaft, Literatur bis 1700
- Französische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Geschichte der Kunst des Mittelalters und der Neuzeit
- Geschichte des Mittelalters
- Geschichte der Neuzeit

- Griechische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Historische Hilfswissenschaften
- Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Lateinische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Militärgeschichte
- Mittelalterarchäologie
- Mittellateinische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Musikwissenschaft
- Osteuropäische Geschichte
- Portugiesische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Rätoromanische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Schweizergeschichte und schweizerische Verfassungkunde
- Spanische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Türkische Sprach- und Literaturwissenschaft
- Vergleichende indogermanische Sprachwissenschaft
- Vergleichende romanische Sprachwissenschaft
- Wirtschaftsgeschichte in Verbindung mit Sozialökonomie

Wird ein Fach, bei dem das Lateinobligatorium nur dann entfällt, wenn es im 2. Nebenfach studiert wird, später zum Haupt- oder 1. Nebenfach (auch im Rahmen des Höheren Lehramtes) oder zum Promotionsfach aufgewertet, gilt die Latinumspflicht.

Die für das Studium dieser Fächer vorausgesetzten Kenntnisse entsprechen in der Regel dem an der Matur im Fach Latein geprüften Pensum. Voraussetzung ist also eine Lateinmatur oder ein äquivalenter Ausweis. Es bieten sich folgende Möglichkeiten, diese Voraussetzungen zu erfüllen:

1. Der einfachste und beste Weg zum Erwerb der verlangten

Lateinkenntnisse ist mit Sicherheit derjenige des Lateinunterrichts am Gymnasium als Maturfach, insbesondere an einem Langzeitgymnasium. Nur so können die in einem späteren Studium erforderlichen Sprachkenntnisse und die Vertrautheit mit der lateinischen Literatur und der antiken Kultur in der gewünschten Breite und Tiefe vermittelt werden. Die Stundendotation für Latein als Maturfach sollte daher auch an einem Kurzzeitgymnasium (9.-12. Schuljahr) deutlich über dem von der Fakultät für Fakultativkurse geforderten absoluten Minimum von 10 1/2 Jahreswochenstunden liegen.

2. Die in einem gymnasialen Fakultativkurs im Fach Latein erworbenen Kenntnisse genügen den Anforderungen, die die Philosophische Fakultät stellt, nur dann, wenn der Kurs an Langzeitgymnasien (mit Latein auf der Unterstufe) mit mindestens 8, an Kurzzeitgymnasien mit mindestens 10 1/2 Jahreswochenstunden dotiert ist und ohne Unterbrechung durchgeführt und besucht wird. Er darf nicht länger als ein halbes Jahr vor der Maturitätsprüfung abgeschlossen werden (bei einer höheren Stundendotation kann auch eine Zeitspanne von einem Jahr genehmigt werden); das Lektüreprogramm muss auch Dichtung umfassen. Die Teilnahme am Kurs muss mit einer *schriftlichen und mündlichen* Prüfung (Mindestnote 4, wobei die Erfahrungsnoten der letzten beiden Zeugnisse - wie bei einer entsprechenden Maturitätsprüfung - selbstverständlich mit einfließen können)[1] unter Beiziehung eines/einer externen Experten/Expertin ausgewiesen werden (Datum und Modus der Prüfungen sind dem [Klassisch-Philologischen Seminar](#) der Universität Zürich zu melden;[2] das Einverständnis mit der

Durchführung wird durch den Latinumsbeauftragten der Fakultät [3] bestätigt). Fakultativkurse mit einer geringeren Stundendotation können höchstens als Vorbereitung für die fakultäre Prüfung hilfreich sein.

3. Gemäss dem Beschluss der Philosophischen Fakultät vom 31.10.97 wird auch eine Griechischmatur (in der Regel nach 4-jährigem Unterricht) anstelle einer Lateinmatur anerkannt unter der Bedingung, daß sie mit obligatorischem Lateinunterricht im 7. und 8. Schuljahr im Umfang von 10-11 Jahreswochenstunden verbunden ist.
4. Studierende, die an anderen Hochschulen aussermaturitäre Lateinprüfungen mit Erfolg bestanden haben, können unter bestimmten Bedingungen von der Ablegung der fakultären Prüfung befreit werden. Für die Anerkennung fremder Äquivalenzleistungen ist der Latinumsbeauftragte der Fakultät zuständig.[3]
5. Die Latinumskurse, die am Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich angeboten werden, sind Nachholkurse; sie sind für die Studierenden mit grossem Aufwand verbunden und wirken sich deshalb studienzeitverlängernd aus. Die Kurse können wegen der Gedrängtheit des Lernprogramms und der wachsenden Zahl von Teilnehmer/innen keinesfalls den Lateinunterricht, wie er an den Gymnasien geboten wird, ersetzen. An diese Kurse schliessen sich fakultäre Prüfungen an. Die Vorbereitung auf diese Prüfungen kann auch ausseruniversitär erfolgen.

Zürich, im Juni 1998/25. Januar 2000/24. Januar 2002/15. Januar 2004

sig.

Prof. Dr. Udo Fries, Prorektor Lehre der Universität Zürich

Prof. Dr. Franz Zelger, Dekan der Philosophischen Fakultät

Prof. Dr. Therese Fuhrer, Latinumsbeauftragte der Philosophischen Fakultät

[1] Alter Modus: Die Teilnahme am Kurs muss mit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung (Mindestnote 4) unter Beiziehung eines/einer externen Experten/Expertin *oder einer Erfahrungsnote (Mindestnote 5)* ausgewiesen werden.

[2] Rämistrasse 68, 8001 Zürich; Tel. 01/634 20 41

[3] Prof. Dr. Peter Stotz, Mittellateinisches Seminar, Karl-Schmid-Strasse 4, 8006 Zürich [=KO2 F 157], Email: pstotz@ds.unizh.ch.

13.9.04

© webmaster